

# Bläsertreffen fand großen Anklang

## Jagdhornbläsergruppe Alsdorf feierte zehnjähriges Bestehen - Konzert in der Turnhalle

**ALSDORF.** Ihr zehnjähriges Bestehen feierte jetzt die Jagdhornbläsergruppe Alsdorf mit einem Konzert in der Turnhalle und einem großen Bläsertreffen.

Bei ihren Jagdsignalen und anderen Vorträgen benutzen die Jagdhornbläser entweder Fürst-Pless-Hörner oder Parforce-Hörner in B-Dur, seltener Parforce-Hörner in Es-Dur. Das Fürst-Pless-Horn wurde im 19. Jahrhundert von dem Fürsten Pless eingeführt und ist das in Deutschland bekannteste Jagdhorn. Es hat eine Rohrlänge von etwa 130 Zentimetern und kann sechs Naturtöne hervorbringen. Neuerdings werden diese Hörner auch mit Ventilen ausgerüstet und besitzen dann den Tonumfang einer Trompete.

Das große Parforce-Horn ist die Mutter aller derzeit ge-

bräuchlichen Blasinstrumente und wurde schon im Mittelalter von den Jägern zu Pferde bei der Parforce-Jagd (Hetzjagd) benutzt. Das Horn in Es-Dur hat eine Rohrlänge von etwa 470 Zentimetern und erlebte eine Blütezeit am Hofe Ludwig des XV. von Frankreich. Es hat einen Tonumfang von 15 Tönen und ist dadurch auch bei konzertanter Musik einsetzbar.

Große Komponisten wie Rossini, Telemann und Leopold Mozart haben sich bereits dieses Instrumentes angenommen. Dies kam auch beim Konzert in der Turnhalle zum Ausdruck. Unter der Leitung von Hornmeister Jürgen Rehard wurden unter anderem Werke von Rossini, Telemann, Mozart und von Weber aufgeführt. Auch drei von Jürgen Rehard komponierte

Stücke (Im Hellertal, Im Eichengrund und Marsch der Alsdorfer Jagdhornbläser) erhielten den herzlichen Beifall der Zuhörer. Grußworte sprachen Bürgermeister Michael Lieber und Ortsbürgermeister Paul Schwan.

Das große Bläsertreffen am nächsten Tag wurde von allen anwesenden Bläsern gemeinsam mit den alten deutschen Jagdsignalen „Fürstengruß“, „Aufbruch zur Jagd“, „Anblasen des Treibens“ eröffnet und nach den Vorträgen der einzelnen Gruppen wieder gemeinsam mit den Signalen „Bock tot“, „Damhirsch tot“, „Jagd vorbei - Hala-li“ beendet.

Die teilnehmenden Gruppen kamen aus Kreuztal, Daaden/Herdorf, Gebhardshain, Wildbergerhütte, Hamm, Hanstedt/

Lüneburger Heide, Hohenlimburg, Hoher Westerwald, Waldbröl, Kroppach, Marienheide, Marksburg, Wipperfürth, Mühlenthal-Crottorf, Paderborn, Steinbach/Taunus, Unterwesterwald, Kirchen, Weissthäl, Hachenburg, Wissen sowie Parforcebläser Wissen.

Die Veranstaltung, die bei bestem Wetter auf dem vollbesetzten Schulhof stattfand, fand bei der Bevölkerung großen Anklang.

Veranstalter war, wie auch am Tag zuvor, die Jagdhornbläsergruppe Alsdorf und nicht, wie irrtümlich berichtet, der Hegering Betzdorf. Seitens des Hegerings wurde allerdings der Hornmeister der Alsdorfer Bläser, Jürgen Rehard, die bronzenen Ehrennadel des deutschen Jagdschutzverbandes verliehen.